Christusgemeinde Mosbach

Brückenschlag

August bis November 2026

Evangelische Kirchengemeinde Lohrbach-Sattelbach-Reichenbuch



Impressum

Herausgeberin:

Ev. Christusgemeinde Mosbach und Ev. Kirchengemeinde Lohrbach-Sattelbach-Reichenbuch

V.i.S.d.P.: Rebekka Neubert, Pfarrerin

Redaktion: Ulla Brinkmann, Anette Naumann, Rebekka Neubert, Ruth Winkler

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Oktober 2026

Gemeinsames Pfarramt der Christusgemeinde und der Kirchengemeinde Lohrbach-Sattelbach-Reichenbuch

Sitz: Kurfürstenstraße 27,
74821 Mosbach-Lohrbach
Bürozeiten:
Dienstag 16 bis 19 Uhr,
Freitag 9 bis 11 Uhr,
Tel: 06261/14782
Mail: Christusgemeinde.mosbach@kbz.ekiba.de;
Mail: Lohrbach@kbz.ekiba.de

Unser **Spendenkonto**:
IBAN DE77 6745 0048 0003 0320
Empfänger: Verwaltungszweckverband Odenwald-Tauber
Bitte vermerken Sie unbedingt im **Verwendungszweck** die jeweilige Kirchengemeinde.

Liebe Leserinnen, liebe Leser aus den beiden Gemeinden,

Ab-, Be-, Ver-, Ge-, Vor-, Bean-, Beauf-, Nach-, Über-, Zusammen-... und noch viele Vorsilben mehr lassen sich vor das Verb „tragen" setzen. Es ist der Titel, das Thema unserer Herbst-Ausgabe des *Brückenschlag* 2026, als Klammer-Wort *(Ge)tragen* zusammengefasst auf der Titelseite, die das tragende Kreuzgewölbe einer romanischen Kirche im südfranzösischen Espalion ziert.
Tragen und Getragen sein sind zentrale Aspekte christlichen Glaubens. Davon ist die Rede in Wort und Bild auf 36 Seiten. Diejenigen, die sie in der letzten Juli-Woche in die Haushalte bringen, tragen(!), finden Eingang in diesen *Brückenschlag* mit persönlichen Aussagen wie Gemeindebrief-Austrägerin Sonja Rapp. Fabian Bauer trägt mitunter beruflich schwer an der Last und Verantwortung für die Nüstenbacher Dorfkirche. Und unsere Prädikantin Ruth Winkler weiß hautnah, was es bedeutet, die Pflege von Angehörigen zu stemmen, zu tragen. Nachzuschlagen im Zettelkasten auf Seite 6 und 7.
Wer oder was die Kirche trägt, davon handelt die *Andacht* auf den nächsten beiden Seiten. Unsere Pfarrerin Rebekka Neubert schlägt eine Brücke zu den

ersten Gemeinden von Christinnen und Christen, in denen - Paulus trug es der Gemeinde in Galatien auf - einer des anderen Last trug.
Die Kirche ihrerseits trägt auch (und manchmal schwer), nämlich den Betrieb von zwei Kindergärten. Was das heißt, steht ausführlich auf den Seiten 24 bis 26, denn manchem mag nicht so ganz klar sein, dass - finanziell gesehen - die Betriebsträgerschaft der Kitas unsere Hauptlast ist. Sie sind andererseits ein Schatz, über den Kirche in die Gesellschaft hineinwirken kann, und die Idee, dass jedes Kind ein geliebtes Geschöpf Gottes ist, kann sich hier entfalten und gelebt werden.
Der Kooperationsraum beschäftigt uns. Nicht nur, dass wir auf drei Doppelseiten zu zahlreichen Veranstaltungen im *Koop 4* einladen, es gibt allerlei Neuigkeiten - von einem geänderten und nun gemeinsamen Konfirmationskonzept bis zum neuen Gottesdienstplan und wie er sich auf das Leben in den Gemeinden auswirkt, wie er auf Sie, auf Euch wirkt, was gut ist und was weniger gut ist. Das möchten wir wissen. Die Kirche im Kooperationsraum 4 macht eine Umfrage: Wie kommt der neuen Gottesdienstplan an? Wir freuen uns auf rege Teilnahme, auch wenn die Antworten kritisch ausfallen. Nur so können wir lernen und ggf. ändern.
Ihre Meinung, eure Ideen sind noch ein weiteres Mal gefragt, denn der Name, unter dem vier Kirchengemeinden zusammengefasst sind, eben Koop4, ist nicht wirklich wohlklingend und schon gar nicht aussagekräftig. Frage Nr. 2 ist also. Wie wollen wir gemeinsam heißen?
Tragt bitte munter dazu bei!

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Euch ertragreiches (...) Lesen!

Ulla Brinkmann





Wer oder was trägt die Kirche?

Dass die Kirche die Gesellschaft trägt und umgekehrt, das ist wohl schon lange nicht mehr so, und man kann fragen: war das jemals so?

Wir sind mittendrin, in großen Veränderungen. Wahrscheinlich gähnen Sie, wenn ich schon wieder schreibe, wir werden weniger in der Kirche. Die wenigen Taufen werden die Austritte und Todesfälle nicht auffangen. Immer mehr und immer schneller werden wir zu einer Gesellschaft der Konfessionslosen. 17 Prozent sollen noch ChristInnen sein, so die Hochrechnung für das Jahr 2050. Ein kleiner, bedeutungsloser Haufen?

Jetzt könnte man losheulen oder verstummen oder das sinkende Schiff verlassen... Oder man könnte statt auf den Mangel, auf den reichen Schatz und das pulsierende Leben schauen. Denn das gab es schon bei dem kleinen Haufen Christen am Rand der antiken römischen Welt, und das gibt es auch bei uns am Rande der globalisierten und digitalisierten Welt.

Von den ersten ChristInnen ging eine enorme Dynamik aus, in wenigen Jahrzehnten breitete sich die Botschaft von Jesus Christus aus bis an die Enden der damals bekannten Welt. Menschen bezeugten, wer sie

verändert hatte, durch wessen Lehre und Worte sie im Körper und in der Seele heil geworden waren und welche Hoffnung ihnen geschenkt wurde auf ein Leben nach dem Leben. Sie verstanden sich als eine Gemeinschaft, die füreinander da ist, im Gebet, im Glauben, in konkreter Lebenshilfe.

Lasten trug man gemeinsam. So hatte es der Apostel damals der Gemeinde in Galatien aufgetragen und daran hielten sie sich als Gemeinde: *Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen* (Gal 6,2). Daran halten wir fest bis heute. Zumindest geben wir unser Bestes, um möglichst nah an das Ideal ranzukommen, von dem Paulus spricht. Wir tragen die anderen, ertragen einander. Wir tragen zusammen: Geld, Gebetsanliegen, Sorgen und Ideen. Wir beauftragen im Namen Jesu. Wir bringen unseren Beitrag in der Kirche und in der Gesellschaft.

Oftmals scheitern wir, aber wir sind nicht nachtragend, sondern versuchen uns wieder zu vertragen…

Unsere Kirche lebt davon: Ohne den anderen, ohne die andere geht es nicht. Wir bereichern uns so gegenseitig, statt in Konkurrenz einander zu überbieten. In Kirche finden sich die Mühseligen und die Schaffer, die Kritikerinnen und die Brückenbauer, die stillen Beter, genauso wie die Pioniere und die Champions. Wir tragen Unterschiede in der Frömmigkeit, im Wissen, im persönlichen Background mit Respekt, wenn wir uns mit Jesu Augen als Geschwister und Kinder Gottes betrachten. Und wenn wir erleben, dass wir alle tragen und getragen sind, von der Gemeinschaft der Gläubigen, allem voran aber von unserem Gott: *Durch die Wüste hat er euch getragen wie ein Vater sein Kind, den ganzen langen Weg bis hierher.* (4. Mose 1,31)

Pfarrerin Rebekka Neubert



Der **Chor der Hoffnungsträger** wurde in Lohrbach vor rund 30 Jahren als Projektchor ins Leben gerufen. Also noch ohne Namen. Unser Anliegen: mit Liedern Hoffnung verbreiten, von Gottes Liebe erzählen, unseren Glauben bezeugen. Genau das drückt sich in unserem Namen aus. Wir vertrauen auf Gottes Gnade und Gottes Liebe. Nicht nur unser musikalischer Weg lebt von der Hoffnung, die Gott uns als Chor, als Gemeinde, als Einzelne gibt. Das tragen wir singend hinaus.

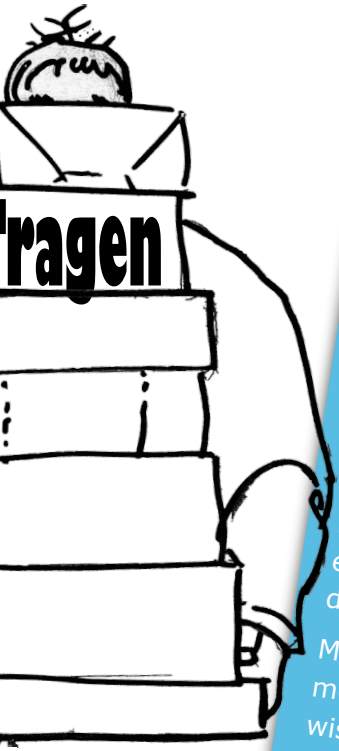
Chorobfrau Marion Schust



In Lohrbach, Sattelbach und Reichenbuch tragen insgesamt 20 Menschen die Gemeindebriefe zu den Haushalten. In der Christusgemeinde sind es rund 15, die allermeisten Frauen. In beiden Gemeinden jedoch hat sich je ein männlicher Austräger gefunden. :-) (-:

Ich trage immer wieder schwere Säcke umher. Gefüllt sind sie mit Erde, Düngemittel oder Splitt für meine berufliche Garten- und Grünanlagenpflege. Am liebsten aber sitze ich auf dem Rasenmäher; damit mache ich „schnell Fläche“ und am Ende des Tages sehe ich, was ich geschafft habe. Das mache ich auch gern für unsere Kirchengemeinde. In der kirchlichen Gremienarbeit sieht das oftmals anders aus, aber auch hier möchte ich mit- und beitragen. Seit Kindertagen bin ich in unserer Christusgemeinde beheimatet. Ich engagiere mich als Vorsitzender des Fördervereins für die Dorfkirche, und seit Januar bin ich offiziell Mitglied der Bezirkssynode. Ich finde, dass das große Ganze und die Kirche vor Ort gleichermaßen im Blick bleiben sollten. Dazu trage ich gern bei.

Fabian Bauer, Nüstenbach



Tragen und getragen werden - das spiegelt das Miteinander in der privaten Pflege gut wieder. Vor etwa drei Jahren wurde mein Vater immer pflegebedürftiger. Wir waren uns einig, dass er, so lange es möglich ist, zu Hause bleiben kann, und so haben wir die Zeit bis zu seinem Tod im Herbst 2024 gemeinsam getragen. Anfangs waren es nur kleinere Unterstützungen und Hilfestellungen, wie die Begleitung bei Arztbesuchen. Aber mit der Zeit kamen immer mehr Aufgaben dazu. Das reichte vom Anziehen über die Körperpflege und dem Umsetzen vom Bett in den Rollstuhl und zurück bis zur Tag- und Nachtwache in seinen letzten Tagen. Wir haben es gemeinsam getragen, und er wusste sich dadurch getragen.

Mittlerweile wohnt ein weiterer Angehöriger bei meiner Mutter, der auf Hilfe angewiesen ist. Wir wissen nicht, wie es in diesem Fall weiter gehen wird, aber wir werden auch ihn nach unseren Möglichkeiten begleiten und tragen, in dem Wissen, dass auch wir getragen werden.

Ruth Winkler (Prädikantin, Älteste, Redaktionsmitglied)

"Ich bin gerne Briefträgerin!" Unsere treue Postzustellerin im Dorf arbeitet seit 21 Jahren bei der Post, über ihre Schwester ist sie so "reingerutscht". "Ich bin gerne draußen und bei den Leuten," sagt sie. "Da habe ich Freiraum." Sorgen macht ihr die körperliche Belastung: "Es wird immer mehr, und man selbst wird nicht jünger. Wir tragen Pakete bis 31,5 Kilo!"

August

Gemeinsam statt einsam

30. Juli, 27. August, 24. September, 29. Oktober, 26. November

Gemeinderaum der Christuskirche

Mittagessen für Alleinstehende, donnerstags , 12 Uhr, Anmeldung bei Luise Hildenbrand, Tel: 06261-5596

CVJM Lohrbach: Spielmobil

24. und 31. August, 4. September

Seewiese Lohrbach (voraussichtlich), jeweils von 16.45 bis 18 Uhr

September

Seniorenkreis 65+

2. September, 15 Uhr (Premiere!), fortan im zweiwöchigen Rhythmus

Gemeinderaum der Christuskirche

Aus dem langjährigen **Frauenkreis** der Christusgemeinde wird ein **Seniorenkreis** für jedermann. Gertrud Hagen hat 42 Jahre den Frauenkreis geleitet und übergibt nun die Leitung an Maike Backfisch und Team. Wir danken Gertrud Hagen für ihre Treue und Verlässlichkeit, mit der sie den Frauen immer wieder Mut zugesprochen, Glaubensfragen aktuell gehalten und interessante Gäste eingeladen hat. Maike Backfisch wünschen wir Gottes Segen für ihre neue Aufgabe und viel Freude an den Begegnungen! Eine Verabschiedung und Einführung der beiden Damen im Gottesdienst wird noch geplant.

Ökumenischer Tag der Schöpfung

6. September, 18 Uhr



Ökumenisches Zentrum Neckarelz

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen lädt ein zum Gottesdienst.

Tischgemeinschaft Lohrbach

13. September
18. Oktober
15. November

Ev. Gemeindehaus Lohrbach

Gemeindemittagessen im Anschluss an die Gottesdienste ab 12 Uhr, Anmeldung im Ev. Pfarramt Lohrbach, bei Marion Schust, Tel.: 06261-12884 oder Wolfgang Parson, Tel.: 06261-6746215

Familientag in Nüstenbach

13. September, 10 Uhr

„Komm, wir finden einen Schatz!" steht als Überschrift über dem Familientag in Nüstenbach. Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche mit Pfarrerin Ute Krall und dem Kigo-Team; dann geht's weiter mit einem Mittagessen in der Sporthalle. Auf eine spannende Schatzsuche können sich anschließend Groß und Klein freuen. Herzliche Einladung zur Teilnahme!

Geistlicher Frauenspaziergang

19. September, 14 bis 17 Uhr

Mit Gott, „der Ewigen und Freundin des Lebens", machen sich Frauen auf den gemeinsamen Weg, inspiriert, be- und geleitet von der Beauftragten für Frauenarbeit im Kirchenbezirk, Renate Baudy. Thema und Ort werden im Newsletter, auf der Homepage des Kirchenbezirks oder in der RNZ bekannt gegeben.

Ökum. Feuerwehrfahrzeug-Segnung

20. September, 10.30 Uhr

Odenwaldhalle Lohrbach

Die Feuerwehr Lohrbach bekommt ein neues Einsatzfahrzeug. Da freuen wir uns mit und feiern ökumenischen Gottesdienst in den Odenwaldhalle. Feuerwehrauto und Besatzung werden von von Diakon Manfred Leitheim und Pfarrerin Rebekka Neubert für den Einsatz gesegnet. Anschl. Mittagessen.

Frauensonntag

20. September, 11.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Waldstadt

„Wo du hingehst, da will auch ich hingehen…" Wer kennt sie nicht, die Worte aus dem Buch Ruth. Oft werden sie bei Trauungen gesprochen. Doch diese Verse haben nichts zu tun mit frisch verliebten Eheleuten. Sie beschreiben eine Beziehung zwischen zwei Frauen, die



gemeinsam Brücken bauen zwischen Religionen, Völkern und Generationen. Frauensonntage werden seit langem in vielen Landeskirchen gefeiert. Heute liegt das Besondere in diesen Gottesdiensten, dass biblische Texte ganz bewusst aus der Perspektive von Frauen gelesen werden. Die Gottesdienste in diesem Jahr werden von Frauengruppen zusammen mit Pfarrerin Ute Krall gestaltet.

Beziehungsorientierte Gemeindeentwicklung

22. September, 3. November, 8. Dezember, jeweils 19 Uhr

Gemeinderaum der Christusgemeinde
Dem Thema „Nachfolge" gehen wir mit unseren Coaches aus Adelshofen nach. Im Herbst/Winter wird im Zentrum stehen, wie wir als Ehrenamtliche in der Gemeinde unsere Gaben einbringen können und welche Rolle unser Glauben in unseren Beziehungen spielt. Alle sind willkommen, auch NeueinsteigerInnen!

Gebetsfrühstück

29. September, 23. Oktober, 23. November, 17. Dezember, 9.30 Uhr

Gemeinderaum Christuskirche
Für Frauen, Mamis und alle, die bei einem gemütlichen Frühstück mit Gott in den Tag starten wollen. Brötchen und Marmelade sowie Heißgetränke werden angeboten, ein „bring & share" Beitrag ist willkommen! Kontakt: Rosina Bosch, Tel.: 0157-32345298

Sommerkonzert Nüstenbach

26. September, 17 Uhr

Ev. Kirche Nüstenbach
Das Sommerkonzert des Fördervereins Dorfkirche Nüstenbach wartet mit einem bunten Musikprogramm auf.

Oktober

Ein Abend für Frauen

1. Oktober, 19 Uhr

Martin-Luther-Haus, Mosbach
„Frei – Mutig – Stark": Wir gehen auf Spurensuche, um freie, mutige und starke Frauen zu entdecken und das, was in ihnen steckt. Denn in der Geschichte, in den Geschichten, auf den Bildern fehlen sie. Mit der Frage: „Wer fehlt?" suchen wir gemeinsam nach Antworten und bürsten auch die Bibel gegen den Strich; Franziska Gnändinger (Pfarrerin i. R.) und Renate Baudy (Bezirksbeauftragte der Ev. Frauen in Baden) laden herzlich ein. Anmeldung an: Renate.Baudy@kbz.ekiba.de.

Lebensbilder-Gottesdienst

9. Oktober, 15 Uhr

Christuskirche
„Früchte des Lebens – Ernte und Dank". Wenn ich zurückblicke: Was erfüllt mich mit Dankbarkeit? Kann ich in meinem Leben Spuren Gottes sehen? Worauf habe ich bis heute keine Antwort? Wir feiern mit SeniorInnen ab 70 Jahren in der Christuskirche einen Gottesdienst. Anschließend tauschen wir uns über das Thema aus bei Kaffee und Kuchen. Die katholischen MitchristInnen sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen.

Sieben-Uhr-Talk

10. Oktober, 19 Uhr
Christuskirche



Wie in der Predigtreihe im Kooperationsraum geht es auch beim 7-Uhr-Talk um „Medien und Macht". Der oder die GesprächspartnerIn von Pfarrerin Ute Krall wird noch bekannt gegeben.

Predigtreihe im Kooperationsraum

11. bis 25. Oktober
In den Gottesdiensten
Wir beschäftigen uns in den Gottesdiensten im Kooperationsraum mit dem Thema: „Medien der Macht und Macht der Medien". Menschen leben immer in medial vermittelten Wirklichkeiten. Und auch Religion ist medial. Wir beleuchten in der Predigt verschiedene Bereiche, z.B. das Evangelium als Unterbrechung vereinfachender Deutungen oder Wahrheit als Beziehungsgeschehen, unsere Freiheit zur Differenzierung oder Aufmerksamkeit als geistliche Praxis.

Geistliche Wanderung

11. Oktober, 12 Uhr

Das Wanderinnen-Team wagt dieses Mal einen **Grenzgang** und geht an und über die Grenze unseres Landkreises. In Neckarzimmern soll es losgehen, hinauf zur Evangelischen Jugendbildungsstätte mit dem Mahnmal für die deportierten Juden Badens. Am Zielpunkt Gundelsheim haben wir den Nachbarlandkreis erreicht.
Auch inhaltlich wollen wir Grenzen erkunden, mehr öffnen als setzen. Die Bibel erzählt von Grenzgängen, denen wir uns unterwegs widmen wollen. Geistliche Impulse bereichern unseren Weg ebenso wie das Kaffeemobil und ein Abschlussessen. Konkreteres zur Anmeldung gibt es nach den Sommerferien auf den Homepages der Gemeinden und des Kirchenbezirks.
Die „Grenzgängerinnen" Ulla Brinkmann, Ute Krall, Christel Mayer und Anette Naumann freuen sich auf viele Mitgeherinnen und Mitgeher!

Neu! Kontaktine

24. Oktober, 10 bis 15 Uhr
Frauen begegnen sich und knüpfen Verbindungen: Austausch, Begegnungen, gemeinsame Interessen pflegen, werkeln und kreativ sein, all das macht das Leben bunter und schöner. Aber wie finde ich andere Frauen, die das Gleiche mögen wie ich?

Unsere Veranstaltung **Kontaktine** will Verknüpfungen ermöglichen und Frauen zusammenbringen, die ähnliche Interessen und Ideen haben. Wer am 24. Oktober ab 10 Uhr dabei sein will, melde sich jetzt an.
Ort: *Martin-Luther-Haus* Mosbach, Martin-Butzer-Straße 3; Anmeldungen per Mail an die Bezirksbeauftrage der Evangelischen Frauen: Renate.Baudy@kbz.ekiba.de; in Ausnahmefällen telefonisch: 06261/9373231

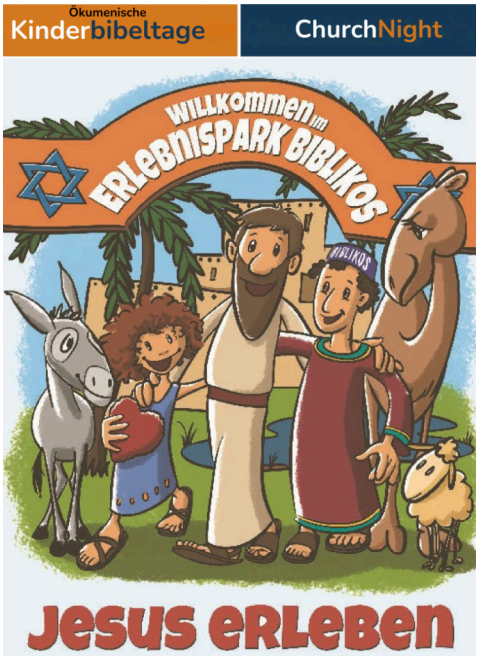
Adonia-Musical

28. Oktober, 19.30 Uhr
Neckarhalle Obrigheim
"Treffpunkt Brunnen" heißt das Musical-Projekt, bei dem 70 junge Menschen aus Baden-Württemberg, vereint als Adonia-Projektchor und Band, auftreten, um die Geschichte von Jesus und der Frau aus Samarien zu erzählen. Veranstalter sind die Ev. Kirchengemeinde Obrigheim, die Ev. Allianz Mosbach und die Jugendorganisation Adonia. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Kostendeckung wird gebeten.



Reformationsfest

31. Oktober, 19.30 Uhr
Kath. Kirche St. Paulus, Lohrbach
Ökumenische Familienandacht (s.u.)
31. Oktober, 19 Uhr
Stiftskirche
Gemeinsamer Festgottesdienst mit Dekan Ingolf Stromberger



Kinderbibeltage und ChurchNight

29. bis 31. Oktober, 15 Uhr
Die **Ökumenischen Kinderbibeltage** für Kids von sechs bis zwölf Jahren finden in diesem Jahr in der Katholischen St. Paulus-Kirche in Lohrbach statt, von Donnerstag bis Samstag je-

weils von 15 bis 18 Uhr. Am Samstag schließt sich die **ChurchNight** direkt an. Die **Familienandacht** feiern dann um 19.30 Uhr alle gemeinsam - Kinder und Erwachsene.
Kontakt: Nathalie Schoder, Tel.: 0173-1664773.

November

CVJM Lohrbach

6. November, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Lohrbach
Jahreshauptversammlung
Kontakt: Dirk Schoder (Vorsitz)
0173-1664773

Familienkonzert für die Orgel

7. November, 17 Uhr
Ev. Kirche Lohrbach



Im April wurde mit einem *Konzert für die Orgel* musikalisch Freude versprüht und für die Sanierung der *Overmann*-Orgel in der ev. Kirche in Lohrbach eine tolle Spendensumme erzielt (2.600 Euro insgesamt). Herzlicher Dank an alle, die dazu beigetragen und/oder gespendet haben!
Ein zweites Mal wird musiziert für die Orgelsanierung: Marion Krall, Kantorin der Christuskirche in Mannheim, „erzählt" die spannende Geschichte von „Peter und der Wolf". Sergei Prokofjew hat das Musikmärchen 1936 komponiert. Es ist weltweit bekannt und macht Kinder vertraut mit den Instrumenten eines Orchesters. Das Besondere hier: es ist (natürlich!) die Orgel, die als Instrument die Hauptrolle spielt. Der Eintritt ist frei. Auf viele spendable kleine wie große Gäste freut sich die Kirchengemeinde.
Ende Juni war es soweit, dass die Orgelbaufirma begonnen hat, Teile der Orgel auszubauen, zu säubern, zu reparieren, zu ersetzen. Von den Gesamtkosten (20.000 Euro sind veranschlagt) ist bisher die erfreuliche Summe von rund 16.000 Euro zusammengekommen. Wir freuen uns darüber sehr sowie auf jegliche weitere Unterstützung!

St. Martin

8. November, 17 Uhr
Andacht zum Martinsumzug mit Pfarrerin Bianca Meinzer an der Dorfkirche Nüstenbach.

August

So., 02.08.	10.10 Uhr	Stiftskirche	Lifesong-Gottesdienst Pfrin. Bianca Meinzer und Team
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Pfarrerin i.R. Birgit Lallathin
So., 09.08.	10.10 Uhr	Lohrbach Seewiese	Ökum. Klappstuhlgottesdienst Pfarrerin Rebekka Neubert, Pia Simon und Team
	10.10 Uhr	Christuskirche	Taufgottesdienst Pfarrerin Ute Krall
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Gemeindereferentin Luise Reiland
So., 16.08.	10.30 Uhr	Neckarelz Messplatz	Ökum. Kerwegottesdienst mit Posaunenchor, Dekan Folkhard Krall und Diakon Erich Luffer
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Gemeindereferentin Luise Reiland
So., 23.08.	10.10 Uhr	Stiftskirche	Pfarrer Frithjof Meißner
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Pfarrerin Heike Bährle
So., 30.08.	10.10 Uhr	Lohrbach	Pfarrerin Bianca Meinzer
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Pfarrerin Heike Bährle

September

So., 06.09.	10.30 Uhr	Johanneskirche	Gemeindereferentin Luise Reiland
	18.00 Uhr	Ökum. Zentrum	ACK-Gottesdienst zum Tag der Schöpfung
So., 13.09.	9.00 Uhr	Neckarzimmern	Pfarrerin Simone Hankel
	10.00 Uhr	Nüstenbach	Gottesdienst mit Familientag Pfarrerin Ute Krall
	10.10 Uhr	Stiftskirche	Ökum. Schulstartgottesdienst Pfarrerin Bianca Meinzer und Gemeindereferentin Barbara Dieterle
	10.10 Uhr	Lohrbach	Mit Abendmahl Dekan Folkhard Krall
	10.10 Uhr	Martinskirche	Pfarrerin Simone Hankel
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Gemeindereferentin Luise Reiland

September

Sa., 19.09.	19.00 Uhr	Nüstenbach	Mit Abendmahl Pfarrerin Rebekka Neubert
So., 20.09.	10.10 Uhr	Stiftskirche	Dekan Folkhard Krall
	10.30 Uhr	Lohrbach Odenwaldhalle	ökumenischer Gottesdienst Pfarrerin Rebekka Neubert und Diakon Manfred Leitheim
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Pfarrerin Heike Bährle, Pfarrer Richard Lallathin
	11.15 Uhr	Ökum. Zentrum	ökum. Gottesdienst zum Waldsteigefest mit Agapemahl Pfarrerin Simone Hankel und Team
	11.30 Uhr	Waldstadt	Frauensonntag Pfarrerin Ute Krall und Team
So., 27.09.	9.00 Uhr	Neckarzimmern	Dekan i.R. Beatus Widmann
	9.00 Uhr	Reichenbuch	Pfarrerin Simone Hankel
	10.10 Uhr	Stiftskirche	Lifesong-Gottesdienst Pfin. Bianca Meinzer und Team
	10.10 Uhr	Lohrbach	Pfarrerin Ute Krall
	10.10 Uhr	Neckarelz Gemeindehaus	Kleine Leute Gottesdienst Pfarrerin Rebekka Neubert
	10.10 Uhr	Christuskirche	Oasengottesdienst mit Konfirmandenvorstellung Diakon Tobias Kreß und Pfarrer Frithjof Meißner
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Prädikantin Maike Backfisch
	17.00 Uhr	Neckarelz Martinskirche	Musikalischer Festgottesdienst zur Wiedereröffnung der Martinskirche Pfarrer Frithjof Meißner und Pfarrerin Simone Hankel
	18.00 Uhr	Ökum. Zentrum	Miteinander Glauben leben

Oktober

So., 04.10. **Erntedank**	10.10	Lohrbach	St. Paulus, ökumenischer Familiengottesdienst mit dem Ev. Kindergarten, Pfarrerin Rebekka Neubert und Team
	10.10 Uhr	Stiftskirche	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Pfarrerin Bianca Meinzer
	10.30 Uhr	Neckarzimmern Sporthalle	Gemeinsamer Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Posaunenchor Pfarrer Frithjof Meißner und Diakon Tobias Kreß
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Pfarrerin Heike Bährle
Fr., 09.10.	15.00 Uhr	Christuskirche	Lebensbildergottesdienst Pfarrerin Ute Krall und Team
So., 11.10. **Predigtreihe**	9.00 Uhr	Christuskirche	Mit Abendmahl Pfarrerin Bianca Meinzer
	10.10 Uhr	Stiftskirche	Familiengottesdienst Diakon Tobias Kreß
	10.10 Uhr	Lohrbach	Pfarrerin Bianca Meinzer
	10.10 Uhr	Martinskirche	mit Abendmahl Dekan Folkhard Krall
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Erntedank mit Jubiläen der BewohnerInnen Pfarrerin Heike Bährle
	11.15 Uhr	Neckarzimmern	mit Abendmahl Pfarrerin Rebekka Neubert
	18.00 Uhr	Ökum. Zentrum	Miteinander Glauben Leben

Oktober

So. ,18.10. **Predigt-reihe**	9.00 Uhr	Nüstenbach	Pfarrerin Simone Hankel
	10.10 Uhr	Stiftskirche	Pfarrerin Rebekka Neubert
	10.10 Uhr	Lohrbach	Pfarrerin Simone Hankel
	10.10 Uhr	Martinskirche	Pfarrerin Bianca Meinzer
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Gemeindereferentin Luise Reiland
	11.15 Uhr	Ökum. Zentrum	Ökum. Gottesdienst mit Agape PrädikantIn
	11.30 Uhr	Waldstadt	Pfarrerin Rebekka Neubert
So., 25.10. **Predigt-reihe**	9.00 Uhr	Reichenbuch	Pfarrerin Rebekka Neubert mit Kirchenkaffee
	10.10 Uhr	Stiftskirche	Pfarrerin Bianca Meinzer
	10.10 Uhr	Lohrbach	Dekan Folkhard Krall
	10.10 Uhr	Martinskirche	Familiengottesdienst Pfarrer Frithjof Meißner
	10.10 Uhr	Christuskirche	Oasengottesdienst PrädikantIn
	10.30 Uhr	Neckarzimmern	Ökum. Kerwegottesdienst Pfarrerin Simone Hankel
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Gemeindereferentin Luise Reiland
	18.00 Uhr	Ökum. Zentrum	Miteinander Glauben leben
So., 31.10. **Reforma-tionstag**	19.00 Uhr	Stiftskirche	Gemeinsamer Gottesdienst Dekan Ingolf Stromberger
	19.30 Uhr	Lohrbach	Ökum. Familienandacht zu den Kinderbibeltagen Diakon Tobias Kreß

November

So., 01.11.	9.00 Uhr	Waldstadt	Dekan Folkhard Krall
	10.10 Uhr	Stiftskirche	mit Abendmahl Dekan Folkhard Krall
	10.10 Uhr	Lohrbach	Pfarrerin Ute Krall
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Pfarrerin Heike Bährle
	18.00 Uhr	Ökum. Zentrum	Gospelgottesdienst mit gospELZ & more Pfarrer Frithjof Meißner
So., 08.11.	9.00 Uhr	Christuskirche	Mit Abendmahl Pfarrerin Rebekka Neubert
	10.10 Uhr	Stiftskirche	Familiengottesdienst Pfarrerin Simone Hankel
	10.10 Uhr	Lohrbach	Pfarrerin Rebekka Neubert
	10.10 Uhr	Martinskirche	Dekan Folkhard Krall
	10.30 Uhr	Johanneskirche	Gemeindereferentin Luise Reiland
	11.15 Uhr	Neckarzimmern	Dekan Folkhard Krall
	18.00 Uhr	Ökum. Zentrum	Miteinander Glauben leben
Sa., 14.11.	17.00 Uhr	Nüstenbach	Andacht zum Martinsumzug Pfarrerin Bianca Meinzer
So., 15.11.	10.10 Uhr	Stiftskirche	Pfarrerin Bianca Meinzer
	10.10 Uhr	Lohrbach	Pfarrerin Simone Hankel
	10.10 Uhr	Martinskirche	Kleine Leute Gottesdienst Pfarrer Frithjof Meißner
	10.30 Uhr	Johanneskirche	PfarrerIn i.R. Lallathin
	11.15 Uhr	Ökum. Zentrum	Ökum. Gottesdienst mit Agape
	11.30 Uhr	Waldstadt	mit Totengedenken Dekan Folkhard Krall

November

Mi., 18.11. **Buß- und Bettag**	9.00 Uhr	Stiftskirche	offene Kirche Dekan Folkhard Krall / Pfarrerin Bianca Meinzer
	19.00 Uhr	Lohrbach	gemeinsamer Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl Pfarrerin Rebekka Neubert
So., 22.11. **Ewig-keits-sonntag**	10.10 Uhr	Stiftskirche	Lifesong-Gottesdienst mit Totengedenken Pfarrerin Bianca Meinzer und Team
	10.10 Uhr	Lohrbach	mit Totengedenken mit Chormusik Pfarrerin Rebekka Neubert
	10.10 Uhr	Martinskirche	mit Totengedenken und Abendmahl Pfarrer Frithjof Meißner
	10.10 Uhr	Christuskirche	Oasengottesdienst mit Totengedenken Prädikantin Elke Reichert
	10.30 Uhr	Johanneskirche	mit Totengedenken Pfarrerin Heike Bährle
	11.15 Uhr	Neckarzimmern	mit Totengedenken und Abendmahl Pfarrerin Simone Hankel
	18.00 Uhr	Ökum. Zentrum	Miteinander Glauben leben
Sa., 28.11.	18.00 Uhr	Christuskirche	Ökumenischer Adventsauftakt mit St. Josef Ruth Winkler und Team

Neuer Gottesdienstplan: 👎 👍 ?

Seit etwa drei Monaten feiern wir unsere Gottesdienste abgestimmt auf die neuen Herausforderungen und die Struktur des Kooperationsraumes. Vielleicht ist es Ihnen ein Anliegen, Ihre Erfahrungen mit den neuen Zeiten, den längeren Wegen oder den Begegnungen in den Nachbarkirchen weiterzugeben, damit sie bei den Planungen für das nächste Jahr mitbedacht werden können? Mit dem Erscheinen dieser *Brückenschlag*-Ausgabe werden Sie die Umfragebögen bereits entdeckt haben; wir fragen in unseren Kirchen und auf den Homepages nach Ihrer Meinung. Bitte geben Sie uns bis Mitte September Rückmeldung! Wir sind gespannt zu lesen und zu hören, was Sie vermissen oder was Sie (neu) entdeckt haben. Zum persönlichen **Austausch** über unsere Gottesdienste laden wir ebenfalls herzlich ein: am **Dienstag, 13. Oktober um 19 Uhr,** ins Martin-Luther-Haus. Wir sammeln gemeinsam, was sich bisher ergeben und bewährt hat. Aus dem neuen Gottesdienstplan entsteht z.B. der *Sonntagstreff*, aber auch anderes.


Fenster in der Christuskirche

Der Sonntagstreff

Verbunden mit dem Kindergottesdienstangebot um 10 Uhr in der Christuskirche ist die Idee entstanden, der Gemeinde und den Kindergottesdiensteltern einen verlässlichen Treffpunkt zu schaffen. Hier findet jeden Sonntag, wenn kein Gottesdienst in der Christuskirche gefeiert wird, ein *Sonntagstreff* statt, von unterschiedlichen Leuten aus der Gemeinde gestaltet. Im *Sonntagstreff* stehen Glaubensfragen und der Austausch im Mittelpunkt, manchmal wird gesungen, Bibel gelesen oder ein Podcast gehört, gebetet, gefrühstückt. Dieses Angebot ist ganz neu, noch im Entstehen und Ausprobiermodus, jedes Mal ein

bisschen anders... Doch: Alle sind herzlich willkommen!
Auch in der **Nüstenbacher Kirche** sind Überlegungen gewachsen, wie die Kirche weiterhin Lebens- und Glaubensmittelpunkt des Dorfes bleiben kann. Es gibt den Wunsch nach einem regelmäßigen, geistlichen Impuls zur Abendzeit oder auch am Sonntagmorgen und die Idee, den Kindergottesdienst durch ein monatliches Angebot wiederzubeleben.
Engagierte Menschen rund um die Dorfkirche und aus dem **Förderverein** überlegen, wie die Dorfkirche neu an Bedeutung gewinnen kann bei Menschen, die bisher nicht zum Gottesdienst kommen, als Gäste durchs Tal radeln oder im Café einkehren. Eine offene Kirche mit Bodenbildern zum Kirchenjahr könnte so ein Konzept sein. Oder das Angebot für einen geistlichen Spaziergang mit Startpunkt an/in der Kirche. Geistliche Musik erklingt zweimal im Jahr bei den Konzerten des Fördervereins, auch dieses Angebot lässt sich ergänzen durch andere SolistInnen und Chöre, die sich in und für die Dorfkirche und die Gemeinde einbringen wollen. Wir sind dankbar für jede Idee und jede/n, der oder die mithelfen und mitdenken möchte.

N.N.

N.N. - das steht (in lateinischer Sprache) für Nomen nominandum, für „(noch) zu nennender Name". Einen solchen suchen wir als Kooperationsraum. Schon seit 2024 sind wir gemeinsam unterwegs. Wir gestalten miteinander Kirche – manches sogar schon, bevor wir offiziell ein Kooperationsraum wurden. Das tut uns gut. Es verbindet. Es wächst etwas zusammen zwischen Neckarzimmern und Mosbach.
Nur eines klingt noch nicht so wirklich gut, unser Name: „Kooperationsraum 4". Technisch klingt das und wirft die Frage auf: Wer und wo ist das denn? Darum suchen wir einen Namen, der besser zu uns passt. Einen Namen, der ausdrückt, wer wir sind und was uns verbindet. **Wie wollen wir gemeinsam heißen?** Ihr könnt dabei mitmachen! Namensvorschläge in die Boxen in den Kirchen einwerfen oder eine E-Mail ans Pfarramt schreiben! Wir sammeln über die Sommerferien, sortieren und beraten dann im September darüber in unseren Gremien. Wir sind hoffnungsmutig: Da wird etwas Gutes daraus werden.

Krabbelgruppe
Dienstags ab 9.30 Uhr
Melanie Schäfer; *mellimos@web.de*
Tel.: 062 61-9 39 74 73

Kindergottesdienst in Lohrbach
Sonntags während der Schulzeit,
Beginn: 10 Uhr, Ende 11.20 Uhr
Die Kinder bitte abholen!
Sieglinde Fritz, 062 61-16 755
Nathalie Schoder, 0173-1664773
nathalie.schoder@gmx.de

Kindergottesdienst in Reichenbuch
2. und 4. Sonntag während der Schulzeit, Beginn: 10 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Stefanie Grimm, 06263-429710
Carolin Helfrich 0152-04567720
carolin-helfrich@t-online.de

CVJM Jungschar
Dienstags von 18 bis 19.30 Uhr
Marion Neureuther, 06261-893441
oder 0160-94 98 50 80
Vorstand: Dirk Schoder
cvjm-lohrbach@gmx.de

Frauenkreis
1 x monatlich montags ab 19 Uhr
Renate Bayer, 06261-13389
erich.bayer.mos@freenet.de
Vera Buurma 0162-6126914
buurmavera@gmail.com

Seniorenkreis
2. Dienstag im Monat ab 14.30 Uhr
Ricarda Breunig und Team, 06261-17876, *breunig.hauck@t-online.de*
Melitta Ehrhardt, 06261-14803

Ev. Kirchenchor Lohrbach
Donnerstags 19.30 bis 21 Uhr
Alexander Lenz (Chorleitung)
Ursula Fahrbach, 06261-14675
u.fahrbach@web.de
Wolfgang Parson, 06261-6746215
w.parson@gmx.de

Chor der Hoffnungsträger
Freitags 18.30 bis 20 Uhr
Judith Kreß, 0178-3292855
weller-judith@freenet.de
Andrea Banholzer 06261-13353
Marion Schust 06261-12884
marionschust@outlook.de

Posaunenchor
Dienstags von 20 bis 21.30 Uhr
Mathias Kessler, 0176 30786233
mathiaskessler@aol.com

Ökumenisches Figurenteam
2 x jährlich Werkkurse sowie unregelmäßige Treffen
Gertrud Wolf, 06261-5463
gertrud.klaus.wolf@t-online.de

Lohrbach-Sattel-Reichenbuch

Tischgemeinschaft
1 x monatlich sonntags ab 12 Uhr
Marion Schust, 06261-2884
marionschust@outlook.de
Manuela Ritzal, 06261-936257
manuelar400@gmail.com

Spiele-Nachmittag
2. Samstag im Monat, Gemeindehaus
Nathalie Schoder, 0173-1664773,
nathalie.schoder@gmx.de



Krabbelcafé
Jeden 2. Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Begleitung im Gemeinderaum

Kindergottesdienst
Sonntags 10 Uhr im Gemeinderaum

bEngels
Monatlich samstags, für Jungs vom 1. Schuljahr bis 13 Jahre

Schoko-Noko-Treff
Schon-Konfirmierte und Noch-nicht-Konfirmierte treffen sich monatlich mittwochs um 16.30 Uhr im Gemeinderaum der Christuskirche

Alle-Achtung-Schulungen
für Mitarbeitende der Jugendarbeit

Gemeindegebet
Montags um 18 im Gemeinderaum

Miteinander anbauen
Interessierte treffen sich einmal im Monat zu verschiedenen Themen in der Kinder- und Jugendarbeit

Alle Jugendangebote im Gemeindehaus mit **Diakon Tobias Kreß**
tobias.kress@kbz.ekiba.de

Besuchsdienst
Besucht werden Gemeindeglieder an Geburtstagen ab 70 Jahren

Neu! Seniorenkreis 65+
zweimal monatlich mittwochs, 15 Uhr
Maike Backfisch 06265-7140
maike.backfisch@gmx.de

Frauenbibelkreis
14-tägig mittwochs um 9.30 Uhr
Maike Backfisch 06265-7140
maike.backfisch@gmx.de

Gebetsfrühstück
Einmal monatlich um 9.30 Uhr Gemeinderaum der Christuskirche
Rosina Bosch, Tel.: 0157-32345298

Hauskreise
Zu verschiedenen Zeiten in privaten Häusern

Lobpreisteams
Anlassbezogene Treffen, um Gottesdienste musikalisch zu bereichern. Bei Interesse für einen der Kreise melden Sie sich bitte im Pfarramt. Tel.: 06261-14782

buchchristus Gemeinde

Wer trägt eigentlich die Kitas?

Betriebsträgerschaft – das klingt nach nüchterner Verwaltung, Zahlen und Zuständigkeiten. Auch wir als Kirchengemeinden sind Betriebsträger und zwar der Evangelischen Kindergärten in unseren Kommunen. Was das bedeutet und welche Hintergründe eine Rolle spielen, davon handelt dieser Artikel in unserem Gemeindebrief, der sich ja dem Tragen widmet.



Mit dem ersten Geburtstag haben Kinder Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Das Sozialgesetzbuch regelt in Deutschland die Betreuung von Kindern, bis sie in die Grundschule kommen. Landesrecht regelt die konkrete Umsetzung, z.B. die Finanzierung der freien Träger. Die Evangelische Kirche ist einer dieser anerkannten freien Träger, d.h. die Kirche verantwortet von A wie Anmeldung bis Z wie Zahlen alles, was nötig ist, damit der Betrieb läuft. Die Kommunen sind diejenigen, die den Anspruch auf einen Kita-Platz umzusetzen haben. Sie können die Aufga-

be an freie Träger abgeben, wenn diese eine qualitative und tragfähige Betreuung und Bildung der Kinder anbieten wollen und können.
Die Kirchengemeinden gewährleisten dies. Die Aufsicht über den Betrieb einer Kita hat der Kommunalverband für Jugend und Soziales. Er sorgt dafür, dass der Mindestpersonalschlüssel eingehalten wird oder das Außenspielgelände groß genug ist. Die ev. Kirchengemeinden in Baden betreiben derzeit ca. 550 Kitas mit mehr als 35.500 Kindern und haben dafür ca. 6.850 Fachkräfte angestellt.
Die Finanzierung läuft über eine Erstattung von 80 Prozent der Betriebskosten durch die Stadt Mosbach; die Elternbeiträge decken ca. 15 Prozent der Kosten. Für den Rest stehen die Kirchengemeinden gerade. Mit Ihrer Kirchensteuer machen Sie es so möglich, dass Kinder in unseren Häusern gut begleitet werden. Die evangelischen Kitas wurden 2023 mit ca. 30 Mio. Euro aus eigenen, kirchlichen Mitteln bezuschusst.
In unserem Kirchengemeinde-Haushalt vor Ort ist der Kindergarten der größte Posten. Die Kirche ist kein gewinnorientiertes Unternehmen, sondern aus inhaltlicher Motivation um die Trägerschaft von Kitas bemüht. Zum einen ist die Idee des Kindergartens - historisch gesehen- auf christlichem Boden entstanden. Zum anderen haben Kinder ein Recht auf religiöse Bildung, wie nicht nur die Kirche, sondern auch der Staat im neuen Orientierungsplan fordert.
Jedes Kind soll sich als geliebtes Geschöpf verstehen lernen, seine Erfahrungen mit Gott machen können und die wunderbaren Geschichten kennenlernen, die Menschen mit Gott erlebt haben und bis heute erleben. Wir wollen eine Verbindung schaffen zwischen den Kindern, ihren Familien und der Kirchengemeinde und dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft nicht religionslos wird. Unser „evangelisches Profil" gibt Impulse zur Bewahrung der Schöpfung, beinhaltet Teilhabe aller und stärkt Kinder für die Herausforderungen des Lebens.



Kindergarten Regenbogen

Die Evangelische Kirche steht dafür ein, dass die Würde aller Menschen, die Begrenzung von Macht und das respektvolle Miteinander in aller Vielfalt in unserer Politik und Gesellschaft gelebt und gepflegt werden. Kirche sorgt nicht nur dafür, dass Eltern für den Lebensunterhalt arbeiten gehen können, sondern ist durch Kitas diakonisch aktiv. Wir wollen nicht nur die Kinder derer betreuen, die bei uns Mitglieder sind, sondern setzen uns ein für Chancengerechtigkeit.

In den letzten 20 Jahren hat sich die Kita-Landschaft enorm verändert. Um konkurrenzfähig zu bleiben, braucht es professionelle Leitung, die vor Ort durch ein ehrenamtliches Leitungsteam mit PfarrerIn kaum noch geleistet werden kann. Daher haben wir Aufgaben an einen Geschäftsführer abgegeben, der durch die Betreuung mehrere Kitas im Kirchenbezirk und in Kooperation mit anderen GeschäftsführerInnen einen spezialisierten und größeren Blick auf das komplexe Unternehmen Kita hat.

Gemeinsam mit unseren großartigen Kita-Teams und den engagierten Elternbeiräten im Kindergarten *Guter Hirte* und *Regenbogen* tauschen wir uns aus, feiern wir (Sommer-)Feste und Gottesdienste und stellen wir uns den täglichen Herausforderungen wie dem Personalmangel und Krankheitsausfällen, den Angleichungen der Elternbeiträge aller Träger in Mosbach, einer steigenden Anzahl an Kindern mit auffälligen Verhaltensweisen, die bei uns bestmöglich gefördert werden und Gemeinschaft erleben, Eltern mit unterschiedlichen Bedürfnissen, ausufernder Bürokratie und nehmen lange Wege in Kauf, bis Dinge umgesetzt sind, wie der geplante "Kindercampus" in Lohrbach.

Evangelische Kitas sind und bleiben Schätze in unseren Gemeinden, denn hier geschieht ein wertvolles Miteinander, das für unsere Kinder, unsere Kirchen und die Gesellschaft bedeutend sein und die Zukunft entscheidend mitprägen kann.



Neue Wege der Konfirmandenarbeit

"Gehet hin in alle Welt!" Das ist unser Auftrag, den Jesus uns gegeben hat und wie es im Matthäus-Evangelium im 28. Kapitel steht: Wir sollen allen von Jesus Christus erzählen, Menschen in der Nachfolge Jesu begleiten und sie im Namen des dreieinigen Gottes taufen. Ein ganz schön großer Auftrag – gut, dass wir ihn nicht alleine erfüllen müssen. Gemeinsam als Kirche sind wir unterwegs.

Sichtbar wird das beispielsweise in der **Konfirmandenarbeit** unseres Kooperationsraums, die seit diesem Konfi-Jahr von allen dazugehörigen Kirchengemeinden (Lohrbach-Sattelbach-Reichenbuch, Mosbach, Neckarelz und Neckarzimmern) gemeinsam verantwortet wird. Seit Juni sind 29 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Konfis) gemeinsam mit Pfarrer Frithjof Meißner, Diakon Tobias Kreß und engagierten Teamerinnen und Teamern auf dem Weg und der Suche. In ihrer Konfizeit lernen sie den christlichen Glauben kennen, suchen nach Gott und fragen danach, welche Bedeutung der Glaube für ihr eigenes Leben haben kann.

Alle Konfis aus den Kirchengemeinden treffen sich regelmäßig im Gemeindehaus in Neckarelz zu ihrer Konfi-Zeit. Darüber hinaus erleben sie die Vielfalt des Gemeindelebens im gesamten Kooperationsraum: in Gottesdiensten, bei verschiedenen Gemeindeangeboten und während ihres Praktikums, bei dem sie einzelne Arbeitsbereiche näher kennenlernen und selbst mitgestalten können.

Das nächste Highlight lässt nicht mehr lange auf sich warten: Gemeinsam fahren die Konfis noch vor den Sommerferien zum **Konfi-Camp** nach Sulz am Eck. Sie erleben gemeinsame Gottesdienste, Workshops, Spiel und Sport, haben Zeit für Gespräche, finden neue Freundschaften und machen viele besondere Erfahrungen, die ihre Konfizeit bereichern werden.

Wenn Sie unsere Konfis kennenlernen möchten, dann sind die **Kennenlerngottesdienste** eine wunderbare Gelegenheit. Am 27. September um 10.10 Uhr in der Christuskirche und am 4. Oktober um 10.30 Uhr in der Sport- und Festhalle in Neckarzimmern.

Die Konfizeit endet mit drei festlichen Konfirmations-Gottesdiensten in der Martinskirche, der Stiftskirche und in der Lohrbacher Kirche.

Tragen und Getragen-Sein

Ich kann mein Kind im Tragetuch oder die Bierbankgarnitur fürs Fest tragen. Manchmal trage ich eine Last. Oft trage ich die Sorge um Menschen oder einen Gedanken mit mir herum. Egal, was es ist, das Verb „tragen" ist immer auf etwas Anderes bezogen – das kann eine Sache sein oder ein Lebewesen, aber auch etwas Abstraktes.



Wir können etwas zusammentragen, Ideen für ein lebendiges Gemeindeleben zum Beispiel. Wir können etwas mit Geduld oder mit Fassung tragen. In unseren Leitungsgremien hoffen wir, dass unsere Mühen Früchte tragen, und wir wissen zugleich: Das liegt in Gottes Hand. Aber der Auftrag an uns ist klar: Gott überträgt den Menschen Verantwortung. Gleich zu Beginn der Bibel. Als Geschöpfe Gottes sind wir sein Ebenbild, mit einem liebesfähigen und liebenswürdigen Herzen, einem scharfen Verstand und mit aller Freiheit ausgestattet. Damit sollen wir verantwortlich umgehen: für uns selbst, unsere Nächsten und die ganze Schöpfung Sorge tragen.

Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte (Gen 2,15). Wir sind verantwortlich dafür, die Erde zu pflegen und sie nicht auszubeuten.

Der Religions- und Wertephilosoph Hans Jonas schreibt in seinem Werk „Das Prinzip Verantwortung", dass wir im Großen wie im Kleinen verantwortlich sind für die Folgen unseres Handelns; für den Klimawandel genauso wie für die Strukturen der globalisierten Welt, Frieden und Gerechtigkeit. Wir müssen umsichtig handeln, damit unseren Kindeskindern ihre Überlebenschancen sind verbaut sind. Hans Jonas formuliert es so: "Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung

verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden."
Das klingt nach viel Arbeit. Das ist es auch. Aber Verantwortung übernehmen bedeutet auch, gestalten und mitentscheiden zu dürfen, Menschen zu prägen, meine eigenen Vorstellungen einzubringen und Anerkennung zu bekommen. Verantwortung beginnt nicht mit der Arbeit. Schon kleine Kinder übernehmen Verantwortung, wenn sie lernen, sich um sich selbst zu kümmern: vom Anziehen bis zum Zähneputzen. Später übers Haustierversorgen und Kochenlernen bis zur ersten, selbst gehaltenen Jungscharstunde, wir wachsen mit unseren Aufgaben. In der Partnerschaft, in der Familie und in der Pflege übernehmen wir Verantwortung. Eine der größten und großartigsten Verantwortungen, die wir übernehmen können, ist die, Eltern zu sein.



Eine von über 200 Skulpturen von Gustav Vigeland, Oslo

Verantwortung hat viele Facetten. Auch in der Bibel. Jesus übergibt seinen NachfolgerInnen Verantwortung für die

Verbreitung des Glaubens. Besonders Petrus stellt er heraus, indem er zu ihm sagt: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen (Mt 16, 18). Das ist eine Riesenaufgabe und Last, aber zugleich auch eine einzigartige Chance.

Jesus lässt Petrus nicht allein mit dieser Verantwortung. Er sagt ganz klar: ICH will meine Gemeinde bauen. Es ist nicht Petrus, der da aufbauen soll, auf den es ankommt. Es ist Jesus, der Autorität, Weisheit und Kraft hineinsteckt und den großen Plan vor Augen hat. Er sorgt dafür, dass die Tür zu allem Bösen fest zubleibt und seine Kirche nicht untergeht.

„Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist." Aus diesem Grundsatz von Dietrich Bonhoeffer leitet sich die gesellschaftliche und diakonische Verantwortung unserer Gemeinden ab, die über demokratische und synodale Strukturen geleitet wird. Über 50.000 Menschen bringen sich ehrenamtlich in der Ev. Landeskirche in unterschiedlichen Bereichen ein.

In unseren Gemeinden stehen wir immer wieder vor der Frage, wie baue ich mit? Was bringe ich ein? Die Verantwortung, die damit verbunden ist, schreckt so manche/n ab. Jesus möchte Mut machen, diesen Schritt zu wagen: „Es darf für ein Jahr sein, es darf eine Kanne Kaffee sein, es kann die Leitung eines Gemeindebereiches sein, einer Gruppe oder einer Aktion… Du brauchst keine Angst haben, dass du dann alles selber machen musst. In einer solchen Verantwortung ist niemand allein. Gott ist da, genauso wie die anderen. Die muss man manchmal anstupsen, aber dafür gibt es auch Menschen, die die freundlich-motivierende Gabe Gottes dazu haben. Dafür hab ich schon gesorgt."



Adam und Eva, Skulptur von Max Beckmann

Fußspuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?" Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."



Dancing Queen

*Tanz, Mama, Tanz" – Unter diesem Motto veranstaltete der Förderverein des Kindergartens Guter Hirte in Lohrbach sein zweites Tanzevent in der Scheune des Spielmannszuges. Sie wurde bei „Dancing Queen Vol. 2" zum Treffpunkt für Frauen aus Lohrbach und der Umgebung. Über 100 Besucherinnen nutzten die Gelegenheit, gemeinsam zu tanzen, zu lachen und den Alltag für einen Abend hinter sich zu lassen.

Zu den Beats von DJ Ridu herrschte beste Stimmung bis kurz nach Mitternacht; es war ein Abend voller Gemeinschaft, Lebensfreude und schöner Begegnungen. Besonders erfreulich: Durch die große Beteiligung konnten erneut Einnahmen für den Förderverein gesammelt werden. Nach diesem gelungenen Abend steht fest: "Dancing Queen" hat sich in Lohrbach etabliert.

WANTED

Das **Lohrbacher Kochteam**, das allmonatlich zur Tischgemeinschaft ins Gemeindehaus lädt, würde sich sehr über **Verstärkung** freuen. Die aktuell acht Frauen und Männer sind eine gut eingespielte Gemeinschaft, in der die Freude, Gastgeber für andere zu sein, die treibende (und tragende!) Kraft ist. Seit es das Kochteam gibt, hat es immer wieder Wechsel gegeben. Manchmal stehen nicht alle Mitglieder parat, und deshalb lädt das Team diejenigen ein, sich anzuschließen, die Freude am Kochen, am Servieren an schön eingedeckten Tischen, an der Gemeinschaft (zuerst in der Küche, dann an der Tafel) haben. Wer sich angesprochen fühlt, möge sich bei Marion Schust oder Wolfgang Parson melden. Beider Kontaktdaten (Seite 22 und 23) sowie die nächsten Termine im Herbst (Seite 8) finden sich in diesem Heft.

Engagement in unseren Gemeinden ist aber auch an anderer Stelle gefragt, z.B. beim Austragen (!) der Gemeindebriefe, beim Blumenschmuck in den Kirchen, im Lektorendienst. Neue Köpfe und Hände sind stets willkommen! Melden Sie sich! Wir freuen uns!

Hergehört!

Auf Wunsch können wir **Audio-Aufnahmen von unseren Gottesdiensten** in der Christuskirche und in der Lohrbacher Kirche erstellen. Wenn Sie daran Interesse haben, melden Sie sich gerne im Vorfeld im Pfarramt oder vor dem Gottesdienst, wir brennen Ihnen dann eine CD oder schicken Ihnen einen Link per E-Mail zu.
Gerne können Sie uns auch im Pfarramt anrufen, um einen CD-Service für Ihre Nachbarin oder Ihren Großvater in Anspruch zu nehmen.
In der Christuskirche können Sie unseren Gottesdienst auch per Kopfhörer mitverfolgen. Bitte sprechen Sie die KirchendienerInnen oder direkt die Menschen an der Technik an.



Das Leiden muß getragen werden, damit es vorübergeht. Entweder die Welt muss es tragen und daran zugrundegehen, oder es fällt auf Christus und wird in ihm überwunden. So leidet Christus stellvertretend für die Welt. Stellvertretend steht die Gemeinde Jesu Christi für die Welt vor Gott, indem sie nachfolgt unter dem Kreuz. Gott ist ein Gott des Tragens. Der Sohn Gottes trug unser Fleisch, er trug darum das Kreuz, er trug alle unsere Sünden und schuf durch sein Tragen Versöhnung. So ist auch der Nachfolger zum Tragen gerufen. **Im Tragen besteht das Christsein.** Wie Christus im Tragen die Gemeinschaft des Vaters bewahrt, so ist das Tragen des Nachfolgenden Gemeinschaft mit Christus.

Dietrich Bonhoeffer

Zusammen sind wir weniger allein

"Zusammen sind wir weniger allein" – das Motto der Woche der Diakonie 2026 greift ein Thema auf, das viele Menschen bewegt: Einsamkeit. Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Trotzdem ist sie häufig unsichtbar oder ein Tabu. Sie belastet, kann krank machen und mindert Chancen auf Teilhabe. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Viele Lebenslagen erzeugen das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der KlientInnen berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Care-Arbeit leisten - wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige - sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Wir wollen unterstützen. Die Diakonie in Baden schafft Räume für Begegnung und praktische Hilfe. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote geben das Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden. **Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken.** Die diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe.

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören.

Diakonie Baden

Möchten Sie die Diakonie-Sammlung unterstützen?

Überweisung auf unser Spendenkonto: Diakonisches Werk Baden, Evangelische Bank eG,

IBAN: DE 9552 0604 1000 0000 4600

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: "Woche der Diakonie". Vielen Dank!



Ich heiße Sonja Rapp. Ich bin gebürtige Lohrbacherin und mit knapp fünf Jahren mit meiner Familie nach Mosbach umgezogen.

Nach mehreren Wohnortwechseln durch Studium und Berufszeiten hat Lohrbach vor acht Jahren wieder nach mir gerufen: der Ort, der für mich von meiner Oma und von vielen dort lebenden Verwandten geprägt wurde.

Jetzt habe ich hier eine "tragende Rolle": Ich hole einen Kofferraum voller Gemeindebriefe in der Druckerei ab, bringe sie an die Verteilstellen und bin selbst Austrägerin.Das ist eine Tätigkeit, die ich mit Freude seit meiner Konfirmationszeit in Mosbach und immer in meiner jeweiligen Kirchengemeinde ausübe.

Getragen hat mich immer das Austragen! So bin ich in Verbindung mit meiner Kirchengemeinde. Die Begegnungen beim Austragen, manchmal ein kleines Gespräch, ein Lächeln, das ist für mich "ertragreich".

Musik, vor allem Kirchenmusik, die Gemeinschaft im Kirchenchor und Gottesdienste - all das trägt mich durch den Jahreslauf.

Wöchentliche Besuche bei Älteren, vor allem bei einer besonderen, inzwischen erblindeten alten Dame, liegen mir sehr am Herzen. Dieser Kontakt und die daraus entstandene Freundschaft hat sich aus dem Besuchsdienst der Kirchengemeinde entwickelt.

Meine Ehrenämter im *Weltladen* und bei den *Mona-Lisa*-Frauen helfen anderen, ihre Lasten zu tragen.

Mein Konfirmationsspruch steht im Römerbrief, Kapitel 8, Vers 28: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zu ihrem Besten dienen. " Er ist mir zu einer tragenden Säule in meinem Alltag geworden.



Groß ist der Mensch,
der seinen Nächsten
trägt in seiner ganzen
Gebrechlichkeit,
so wie er sich ja
wünscht, von anderen
getragen zu werden
in seiner eigenen
Schwäche.

Franz von Assisi